

Ueber *Sabulicola Cirsii* mihi.

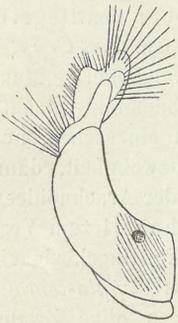
Von

C. Verhoeff aus Bonn.

Mit 1 Textfigur.

Meine zuletzt gegebenen Andeutungen in den Entomologischen Nachrichten 1890, Heft 24, es möchten *Sabulicola* und *Sphecodes* sehr nahe verwandt sein, haben mich weiterhin zur Ueberzeugung gebracht, dass *Sabulicola* nur als ein Subgenus zu *Sphecodes* betrachtet werden kann. Auch Professor Bertkau, welchem meine Exemplare vorlagen, hält dieselben für *Sphecodes*. Dadurch wird der *Sphecodes*-Begriff in sofern geändert, als es nunmehr heissen muss: Flügel mit 2—3 Cubitalzellen. 3 Cubitalzellen: Subg. *Sphecodes*, 2 Cubitalzellen: Subg. *Sabulicola*. —

Unter den beschriebenen *Sphecodes*-Arten stimmt *Cirsii* m. am meisten mit *fuscipennis* Germ. überein, in Körperbau, Farbe und Genitalien. Die Unterschiede der Genitalien erhellen aus der Figur:



Der Grundteil der forcipes ist bei *Cirsii* m. nämlich fein längsgestreift, mit einem mehr weniger deutlichen Grübchen und squama und lacinia sind anders gestaltet (vergl. auch v. Hagens: „über die männlichen Genitalien der Gattung *Sphecodes*,“ Deutsche coleopterologische Zeitschrift 1882). Die übrige Beschreibung habe ich gegeben in den Entomolog. Nachrichten 1890, No. 21, S. 329. Mit Bezug auf v. Hagens' verdienstvolle Arbeit bemerke ich noch, dass der Endrand von Segment 2, 3, 4 und 5 unpunktiert ist und dass die Haarflecken an den Antennen sehr schmal und unten kaum erweitert sind.

Meine diesjährigen Bemühungen, das Tier zu erbeuten, waren leider vergeblich; ich empfehle es aber dringend allen entomologischen Besuchern der Nordseeinseln.

